

In ihrer Stellung wenig behaglich fühlten, weil es ihnen nicht leicht wurde, ihre Aufgabe als militärische Berater des Kronprinzen im Sinne des Kaisers zu lösen. In Langfuhr und Damp war es in den letzten Monaten offenes Geheimnis, daß die Beziehungen des Kronprinzen zu den beiden Generalen rein dienliche Formen angenommen hatten. Die plötzliche Verlegung des Kronprinzen wird daher diesen Herren nicht unangenehm gekommen sein. Einwermittler wollen wissen, daß General v. Mackensen etwa 14 Tage vor der Verlegung des Kronprinzen auf einen Tag nach Berlin gereist und vom Kaiser in Audienz empfangen worden sei. Inwiefern diese Audienz dem Kaiser in seinem Entschlusse, den Kronprinzen wieder nach Berlin zurückzuberufen, beeinflusst haben mag, sei hier unerdreht. Natürlich hat der Kronprinz im Kreise des Offizierskorps des Leibhuzarenregiments gefürchtet, daß seine plötzliche Verlegung nach Berlin auf den Einfluß einiger Personen in der Umgebung des Kaisers zurückzuführen sei.

Staatsminister a. D. Hartwig gestorben.

Braunschweig, 9. Januar. (Eig. Drahtmeldung.) Der frühere Staatsminister Hartwig ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Staatsminister Hartwig ist am 19. Januar 1849 als Sohn eines Arztes in Lutter a. B. geboren, hat also ein Alter von beinahe 65 Jahren erreicht. Am 16. Juni 1870 bestand er sein erstes juristisches Examen und erlangte bald darauf den Titel „Advokat“. Im Jahre 1873 wurde er Polizeirichter und trat in demselben Jahre als Bürgermeister von Sebnitz in den Kommunaldienst. In diesem Amte verblieb er fünf Jahre und trat am 20. April 1879 in den Staatsdienst als Regierungsrat mit dem Range eines ständehaltenden Assessors im Landeskollegium in den Dienst des braunschweigischen Staates. Bald darauf erfolgte seine Ernennung zum Ministerialsekretär, und am 8. Mai 1888, am Geburtstage des damaligen Regenten Prinzen Albrecht von Preußen, wurde er zum außerordentlichen Mitgliede des herzoglichen Staatsministeriums, am 1. April 1889 zum Wirkl. Geh. Rat und Mitglied des Staatsministeriums ernannt. Am 8. Mai 1888 verlieh ihm Prinz Albrecht den Titel „Erzcellent“. Auch unter dem Herzog-Regenten Johann Albrecht von Mecklenburg führte er die Geschäfte der Regierung weiter. Bald nach der Thronbesteigung des jungen Herzogs Ernst August schied er Ende 1913 aus seinem Amte.

Hartwig war ein konservativer und vor allen Dingen ein ehrlich streng positiver Mann und hat während seiner langen, 37jährigen Amtszeit mit Treue und mit großem Erfolge die zum Teil recht schwierigen Geschäfte des Herzogtums Braunschweig geführt. Aus Anlaß seines 25jährigen Ministerialjubiläums am 8. Mai v. J. widmete ihm die national-liberale „Braunschweig. Landeszeit.“ einen Aufsatz, in dem es u. a. hieß: „Was man auch gegen die kritische Richtung, die der Jubilar auf dem Gebiete der inneren Verwaltung beweisen in früheren Jahren zu betätigen sich veranlaßt gesehen hat — wir denken dabei an die viel Bergernis erregenden Bestimmungen im neuen Polizeitrafgesetze über die Sonntagspolizei, an die Polizeireform in den Betrieben und an die Handhabung des früheren Verwaltungsgebiets — mit Recht einzuwenden hatte, so hat das parlamentarische Verhalten des Ministers deutlich bewiesen, daß er sich Ereglichkeit und Willigkeit zu seinen Zeitgenossen erfordern, und daß er das ehrliche Bemühen hatte, in Frieden und Eintracht mit der Bevölkerung auszuwirken. Schließlich hat er durch seinen energischen und klugen Vorkämpfer, die Verwirklichung der Sozialdemokratie, der die Verwaltung unseres Erachtens mitunter eine Last über das Maß hinausgehende Duldung zeigte, es so dargestellt, als ob die größte Reaktion in Braunschweig zu Hause wäre, so wird doch kein objektiver Beurteiler bestreiten, daß nur bei der Gefahr von Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung die Regel durch Anzeigen und Maßnahmen erfolgt sind, die durch Verhältnisse unbedingt geboten waren.“

Das Reichsgericht über die Haftung des Reiches bei einer Kriegsschiffs-Katastrophe.

Wie der „Inf.“ aus juristischen Kreisen mitgeteilt wird, hat eine Katastrophe, bei der ein deutsches Kriegsschiff schweren Schaden an einem privaten Schiff angerichtet hatte, dem Reichsgericht vor einiger Zeit Anlaß gegeben, Grundsätze für die Haftung des Reichs für schuldhafterweise durch ein Kriegsschiff herbeigeführte Kollisionschäden aufzustellen. In einem früheren Urteile war für das bis zum 1. Oktober 1909 in Geltung getretene Recht die Frage — soweit preussisches Recht gelte — für den Fall vernetzt worden, daß es sich bei dem Kriegsschiff um eine in Ausübung staatlicher Hoheitsrechte unternommene Fahrt handelt. Diese Auffassung wurde jetzt geändert. Es handelte sich um das Verbrechen des Artikels 7 des Einfuhrungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch. Es wurde entschieden, daß dieser Artikel nicht bloß seinem Wortlaut nach auch für Kriegsschiffe Geltung hat, sondern daß die Vorschriften über die Haftung der Schiffszusammenstöße auch auf die von Kriegsschiffen verschuldeten Fälle eines Zusammenstoßes zu beziehen sind. In der Gesetzesordnung sind zur Verringerung der Gefahren der Seefahrt Vorschriften gegeben, die für alle Fahrzeuge auf See gelten. Dagegen galten die Vorschriften über die Haftung bei Schiffszusammenstößen nur für Schiffe, die des Erwerbes wegen zur Seefahrt verwendet wurden. Diese Beschränkung führte zu unbefriedigenden Ergebnissen, und zu ihrer Beseitigung wurde die entsprechende Bestimmung in Artikel 7 des Einfuhrungsgesetzes zum HGB. erlassen. Der Hstus hat also nach dieser Entscheidung für Kollisionschäden, die schuldhafterweise durch ein Kriegsschiff herbeigeführt werden.

Vereinfachung der Landesverwaltung in Preußen.

Der Entwurf einer Novelle zum Landesverwaltungsgezet, der dem preussischen Herrenhaule heute jugend, bezweckt eine erhebliche Vereinfachung und Beseitigung der vielfachen Überladung durch die weitgehenden Vereinfachungen des Verfahrens der Bestfallsbehörden und der Verwaltungsgerichte. Dementselben Zweck, und zugleich der Entlastung der höheren Instanz dient die Verringerung, die nach dem Entwurf an § 157 des Landesverwaltungsgezetes für das von Verwaltungsgerichten stattfindende förmliche Disziplinarverfahren durch Erweiterung der Einstellungsbedingung des entscheidenden Disziplinargerichts erster Instanz getroffen werden soll. Der Stunungsdiens bei den höheren Bestfallsbehörden wird die Zufassung schriftlicher Beschlusstellungen erleichtert. Auch die grundsätzliche Durchführung des sogenannten Büroausbaus in allen Bestfallsstellen der Regierung wird zur Beseitigung größtenteils Hemmnissen beitragen.

Der wesentliche Zweck dieser Änderung ist die gesamte Regierung eine einheitliche Verwaltung unter einheitlicher verantwortlicher Leitung zu geben, die Startheit der gegliederten Unterteilungsgliederung, die eine ungewollte Verteilung der Arbeitslast und gleichmäßige Ausnutzung der vorhandenen Arbeitskräfte vielfach hindert, zu beseitigen und unter Hebung von Interesse und Verantwortlichkeitsgefühl aller Mitarbeiter dem Gesamtorganismus der Behörden der streffer Geschäftsfähigkeit nach außen die für höhere Leistungen erforderliche innere Beweglichkeit zu verschaffen. Der besseren organisatorischen Anpassung der Behörden an ihre Aufgaben dienlich sind Vorschriften über die Bildung der Kommissionen für die Abgabenlasten, über die Stellungsbildung bei den Bestfallsbehörden, über die Stunungspräsenz bei den Bestfallsbehörden für gewisse Angelegenheiten und über die erleichterte Herbeiführung technischer Beratung, endlich über die Einrichtungs dieser Disziplinargerichte, das die Kollektivierung der Regierung im Disziplinarverfahren ersehen soll. Auch die Aufhebung der Generalkommission in Königsberg und die Übertragung der Generalkommissionsgeschäfte auf die ordentlichen Gerichte und auf ordentliche Behörden der allgemeinen Landesverwaltung wird durch Beseitigung des Dualismus im Meliorationswesen, bei der Rentenausbildung und bei der inneren Kolonisation, zunächst in den Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Posen dazu beitragen, in diesen Geschäftszweigen die nötige Einheitlichkeit

der Regierungstätigkeit zu sichern. Zur Durchführung dieses Planes wird ein besonderes Gezet erforderlich. Endlich bringt der Entwurf auch Vereinfachungen des Rechtsmittelswezens und der Instanzordnungen zu verbessern, würde aus dem Rahmen des Landesverwaltungsgezetes herausfallen. Ebensovien findet sich in dieser Novelle Raum für die Herbeiführung umfassender Dezentralisationen. Schließlich sind noch Maßnahmen zur Entlastung des Oberverwaltungsgerichts vorgesehen, so die Berufung der Kammer für Abgabenlasten zur erstinstanzlichen Entscheidung für besondere Abgabenlastigkeiten an Stelle des Bestfallsausschusses. Die Vorschriften, die die Novelle macht, sind zum größten Teil der Vorberatung der Verwaltungsreform angeregt hat. In der Begründung zur der Novelle wird ein kurzer Abriß über die Ziele der Verwaltungsreform in Preußen gegeben.

Als Ziele der Reform sind aufzuführen: Die Vereinfachung und Neubelichtung des Geschäftsganges durch Beseitigung aller entbehrlichen, hemmenden Formlichkeiten und aller vermeidbaren Doppelarbeit, die Vereinfachung des Behördenaufbaus im Sinne einheitlicher Leitung und engerer Zusammenhanges, namentlich in der Bezirks- und Kreisinstanz, unter innerer Anpassung der Behörden an ihre Aufgaben, die Vereinfachung und Verbesserung der Verwaltung durch Zuteilung der Dienstgeschäfte an die örtlich und sachlich geeigneten Stellen, die Vereinfachung des Rechtsmittelswezens und der Instanzordnungen. Ein Teil dieser Reform nimmt die Novelle zum Landesverwaltungsgezet bereits vor.

Deutsches Reich.

Ausbildung von örtlichen Str. Beamten. Zu dem vom Verband Südlicher Industrieller gemachten Vorschlag der Ausbildung von Beamten der Streitkräfte bei den örtlichen Streitbehörden schreibt die in Stuttgart erscheinende „National-liberale Rundschau“: „Dah es zur Verbütung von Streifenausbreitungen in allererster Linie auf besonders für den Zweck geeignete Polizeibeamte ankommt, hat der letzte große Kaiserlichekretis in Stuttgart mit aller Deutlichkeit gesagt. Die Beamten des 1. Rentes, die von früheren Gelegenheiten über die nötigen praktischen Erfahrungen verfügten, wurden ganz anders mit den Streitkräften fertig, als die in dieser Hinsicht nicht so erfahrenen Beamten aus anderen Revieren, die zur Disziplinierung herangezogen wurden.“

Das neue türkische Volkshaus für Berlin. Wie der Korrespondent der „Post“ in Konstantinopel zuverlässig erfährt, ist nicht der frühere Minister des Äußeren, Mustafa Wafik Paşa, sondern F. u. B. der besten Frau eine Deutsche ist, zum Volkshaus in Berlin auszuweichen.

Der Vorstand des Deutschen Bauernvereins hat an die Staatssekretäre des Reichsjustizministeriums und des Reichsministeriums der Finanzen, Landwirtschafts- und Handelsminister in Preußen eine Eingabe gerichtet, in der um Maßnahmen gegen die betrügerische Zollfrei-Einfuhr von mehrwertigen Kleie — namentlich aus England — gebeten wird.

Jubiläum eines Parlamentariers. Am 10. Januar ist 40 Jahre her, daß der Vertreter des Wahlkreises K. Reichensachsen, Statistiker Horn, zum ersten Mal in den Deutschen Reichstag gewählt wurde; er hat diesem ohne Unterbrechung seit dem 10. Januar 1874 als Vertreter des Reichstages angehört. Horn steht im 74. Lebensjahre.

Nach dem neuesten Fraktionsverzeichnis des preussischen Abgeordnetenhauses sind alle Kandidaten, nachdem im zweiten Halbjahr des Jahres 1913 6 Ersatzwahlen stattgefunden haben. Die Stärke der Fraktionen ist folgende: 148 Konservativ, 50 Freikonservativ, 78 Nationalliberal, 40 Mitglieder der fortschrittlichen Volkspartei, 108 Mitglieder des Zentrums, 12 Polen, 10 Sozialdemokraten, 2 Dänen und 3 Fraktionslose.

Das neue preussische Eisenbahnstatut, das im Eisenbahnministerium zurzeit bearbeitet wird, wird 350 Millionen Mark ausfinden für die Herstellung weiterer Gleise, die Herstellung einer Güterverbindungsbahn zwischen Schweine und dem Rangierbahnhof Stettin, dem Ausbau der Rekenbahn Schneidmühl-Neufettin zur Hauptbahn und für die Verlegung von Gütergleisen des belsischen Staatsbahnen. Außerdem werden eine Reihe neuer Nebenbahnen unter den üblichen Voraussetzungen gefordert.

Weitere Gleise sollen auf folgenden Strecken hergestellt werden: Ein zweites Gleis auf der Strecke Kiel-Wreck, ein zweites Gleis auf der Strecke Legel-Bellin, ein drittes und viertes Gleis auf des Vorortstrecke Tröbman-Birkenwerder, ein zweites Gleis auf der Strecke Kollentice-Dragimühle, ein drittes und viertes Gleis auf den Strecken Köln-Kippes-Neuh. Baitz-Stalberg, Krefeld-Elm-Neuh. Holzheim, Langfuhr-Joppo, Weddau-Rattingen, Gilden-Opfaden, Kreuztal-Weidenau, ein zweites Gleis auf der Strecke Bommern-Vorhalle, ferner auf den Strecken Wiselb-Koburg und Gerzingen-Bacha, ein zweites Gleis auf der Strecke Dortmund-Hauptbahnhof-Elbing, ein drittes und viertes Gleis auf den Strecken Schwarhorst-Hamm, Bochum-Süd-Altendochum, ein zweites Gleis auf der Strecke Belderberg-Erbach, ein drittes und viertes Gleis auf der Strecke Kudenwalde-Jüterbog, ein zweites Gleis auf der Strecke Lage-Deimold, ein drittes und viertes Gleis auf der Strecke Hamm-Bunlort, ein drittes und viertes Gleis auf der Strecke Morgenroth-Schoppenitz, zweite Gleise auf den Strecken Söndau-Insterburg und Jilendorf-Lab Hatzburg sowie auf den Strecken Dorsien-Coesfeld und Embden Norddeich, ein drittes und viertes Gleis auf den Strecken Münster-Osnabrück, Erung-Trier Hauptbahnhof und ein zweites Gleis auf der Strecke Mittelalt-Bergen (Kügel). Für die außerordentliche Beschaffung von Fahrzeugen für die bestehenden Staatsbahnen sollen allein 173 200 000 M. gefordert werden.

Der Entwurf eines Ausgrabungsgezetes, der im Frühjahr 1913 nicht erledigt worden ist, ist dem preussischen Herrenhaule wieder zugegangen. In der Begründung wird ausgeführt, daß sich die Dringlichkeit einer gesetzlichen Regelung in den letzten Monaten weiter verstärkt hat, zumal da nach dem Bekanntwerden des alten Entwurfs das auf dem Reichsprovinzial- und Reichstages Landtag fortgesetzt worden ist. Bei einer Fortdauer dieser Zustände besteht die Gefahr, daß die im Lande noch vorhandenen Bodenschätze im absehbaren Zeit sich erschöpfen. Der neue Entwurf entspricht den Bedenken des Landtags in einigen Punkten, im übrigen stimmt er mit dem alten Entwurf überein. Die Staatsregierung geht auch jetzt davon aus, daß Eingriffe in das Privateigentum nur da statthafte seien, wo sie unbedingt notwendig sind. Eine Eigenart des Entwurfs liegt darin, daß entsprechend der Anerkennung, die die Dinge bei uns gefunden haben, werden den staatlichen Interessen die der Provinzen, der Kreise und Gemeinden ausgiebig bedacht worden sind. Betreffs der Gelegenheitsfunde ist einigen Bedenken des Herrenhaules Rechnung getragen worden, die dahin gehen, unnötige Belastigungen der Beteiligten zu vermeiden.

Interpellation über die Offiziere. Die Fraktion der fortschrittlichen Volkspartei im preussischen Abgeordnetenhaule hat gestern die Einbringung folgender Interpellation im Abgeordnetenhause beschlossen:

In den letzten Wochen sind zahlreiche Anwohner der Orlise und der Haffe durch Sturmfluten und Ueberflutungen in ihrem Erwerb schwer gehindert worden. Was denkt die Kgl. Staatsregierung zu tun, um die hierdurch eingetretenen Notstände zu lindern? Die Konventionen fordern in einem schleunigen Antrag die Bereitstellung ausreichender Mittel, um dem durch die Sturmflut hervorgerufenen Notstand entgegenzuwirken.

Ergebnisse Einigungsverhandlungen. Eine geschäftliche Sitzung von Vertretern der Breslauer Bezirke und der Krantenkassen, die unter dem Vorsitz eines Vertreters des Handelsministeriums zur Herbeiführung einer Einigung am Donnerstag in Breslau stattgefunden hat, ist ergebnislos verlaufen.

Aus dem esch-loythringischen Landtage. Aus Straßburg wird uns berichtet: In der gestrigen dritten Sitzung der zweiten Kammer des esch-loythringischen Landtages richtete der Abg. Böhle (Soz.) vor Eintritt in die Tagesordnung an die Regierung die Anfrage, ob es wahr sei, daß gestern eine Schwadron Husaren zu eventuellem Eingreifen bereitgehalten habe. — Unterstaatssekretär Kanbel erwiderte, während der kriegsgerichtlichen Verhandlung sei im Einverständnis zwischen Zivil- und Militärverwaltung eine Husarenschwadron bereitgehalten worden, um bei Erfordernis der Mittelverwaltung unverzüglich einzugreifen. Die Regierung habe aber von dem geordneten Sinn der Beschlüsse geachtet, daß ein Eingreifen unnötig sei. Staatssekretär Jörnson Bulaak betonte, die jetzige Regierung habe immer das Interesse der esch-loythringischen Bevölkerung gewahrt. Es

„André Picards Befeuerung.“

43) Roman von Arthur Schnitzler.

Einmal kamen nachts, als er über seinen Klassen saß, zwei Schmutzler, die allen Bekannten mit denen er einig verbandelt gewesen war. Nun mochte er sie nicht mehr kennen. Und als sie nicht weichen wollten, ging er mit hoch erhobener Blase auf sie zu, um ihnen die Köpfe einzuschlagen. „Naus! Naus!“ brüllte er. „Ich will nichts mehr mit euch zu schaffen haben... Ihr und die andern, alle, alle, alle seid schuld, daß ich jetzt ein Lump bin!“ Dann warf er sich über den Tisch und weinte.

Die Schmutzler schliefen, so oft sie in dieser Gegend über die Grenze gingen, um das Haus Picards herum wie Raubtiere, die den Feind langsam und mit bestialischer Ueberlegenheit umkreisen. Sie hatten ihn, weil er sie verraten hatte; der rote Hahn mußte auf seinem Dache mit den Füßeln schlagen, und sie wollten dazu ein Spottlied singen.

Picard wachte, daß sie Schimmel gegen ihn planten; er hatte sie oft genug von seiner Terrasse aus beobachtet, wenn sie tuschelnd und flüsternd vorbeischießen und jormige Worte über ihn hören ließen. Er lachte darüber.

Aber in einer wüsten Sturmnacht — der April tobte wie ein Wahnsinniger über die Berge und riß Bäume aus der Erde — sah Picard, wie zwei dunkle Gestalten sich an der Hofmauer entlangschlichen und dann mit lauten, schmerzlichen Schreien in den Hof traten. Er rannte lautlos hinter ihnen her. Sie tasteten sich an den Stalltüren vorbei nach dem Heulager. Der Sturm heulte wie ein verwundetes Tier. Jendow, vielleicht am Hause des Nachbarn, knarrte ein Fensterladen; die Luft war erfüllt von geheimnisvollen unheimlichen Stimmen, die sich untereinander verständeten, sich an den Daxen rissen, und vor ihm aufeinander fast barsten. Picard sah ein Flämmchen aufzucken und verflochen; dann noch ein und noch ein. „Bloten! dachte

er, bei dem Sturm ein Schwefelholz anzubrennen wollen!

Ein Knarren fuhr in den Sturm und mit ihm davon. Einer der beiden Männer hatte sich an der Traufe emporgeschwungen und suchte sich nur durch die schmale Bodenluke in das Innere des großen Speichers zu zwingen.

„Halt! Halt!“ schrie Picard. Seine Stimme drängte sich dem Sturm entgegen wie ein großer Vogel. „Herunter mit dir, Lumpenhund!“

Sekundenlang schien das Leben zu stocken; nur der Sturm war noch da und heulte mit unverminderter Kraft. In der dichten Finsternis der Nacht wirkten die beiden Männer wie breite Schatten, die sich über ein helleres Dunkel schufen.

„Halt!“ schrie Picard. Einer der Schatten floh an der Wand der Stallungen hin und drohte, sich im Belenlojen zu verlieren. Mit drei gewaltigen Schüben Picard hinter ihm her. Er hörte ein Klirren und Krachen in seinem Rücken; der andere war mitsamt der Traufe zur Erde gestürzt.

Netzt sahste Picard den Fragen des Besorgten in seiner Hand, die Finger krampften sich fest in das feuchte Tuch, mit beiden Füßen sich hemmend, riß er den Gefangenen zu sich her und begann, ihn mit den Händen zu bearbeiten. Es prallte über den Ueberfallenen in solcher Haste und Lichtigkeit her, daß der taumlerig Bestunnte lam und die Flucht vergaß; er stand schlotted da und lachte ein sinnloses Gelächel vor sich hin.

Darüber hatte sich der andere von hinten her an den Wirt herangemacht; im letzten Augenblicke hörte Picard das Scharren seiner Füße — er stieß den Gefangenen mit einem unarmbrerigen Fuhrtritt weit von sich und drehte sich nach dem neuen Feind. Der hielt hochgehoben in seiner Faust ein Messer, dessen Klinge schwach funkeltete.

„Rimm das für deine Verräterei, du Judas!“ schreute der Mann. Das Messer fauete

nieder und fuhr Picard in den Oberarm. Er sahste es nicht, er sahste nur den überirdischen Atem des Angreifers über sein Gesicht streifen, grenzenlose Wut peitschte ihm in den Nacken, er mußte, um ihren Schlägen zu entgehen, vorwärtsstürzen, auf den Feind, ihn an der Kehle nehmen und so lange schütteln, bis er leblos zu seinen Füßen lag.

Der schmale, schwächliche Mensch mit dem schlechten Atem fiel nach wenigen Griffen wie der Saft der Krutut zu Boden: er sahste noch ein paar Mal, etwa wie die kleinen Stummelflöhe, die die Kinder auf Wärdern und Wassen laufen und ausblasen, um dann die Luft langsam aus ihnen entwickeln zu lassen. So könnie er, dünn, fähgig, während sein bißchen Kraft eines leichten Todes starb.

Picard rief nach den Aechzten. François Uebogast kam, nur mit seinen Saumhosen befreit, taumelnd in laum gelöstem Schlafe und fragte gähmend nach Wunsch und Willen des Wirters. Als er die Befeuerung gewahrt wurde, knurrte er in schadenfroher Wut und beschleunigte die beiden Helden von allen Seiten. „Das geschicht denen recht, den Aechzten!“ lachte er, während er den Schwächlichen an den Füßen über den Hof schleppte und in einem Stall, der gerade leer stand, einer angemessenen Unterkunft zuführte.

Der zweite hatte zu folgen. So lagen die beiden verunglückten Brandstifter, brüderlich Quatier und Dnmacht teilend, nebeneinander, von der Außenwelt durch einen ständhaften Kiegel getrennt.

Früh telephonierte Picard nach einem Gendarmen, der denn auch aufrat und die beiden, die inzwischen wieder zu Bewußtsein und fraglichem Lebensgenusse gelangt waren, mit mehr Energie und Knappheit als freundlichem Entgegenkommen ihrer Bestimmung entgegenstieß.

Als Gendarm über von dem nächsten Gesehns hörte, bligte für einen Wimpernschlag in seinen getäubten Augen ein unruhiges Licht auf. Das geschicht dem Picard recht, dachte er matt. „Ich hab nit mehr mit den Banditen zu

schaffen!“ rief er dann, alle zehn Finger von sich spreizend. „Einmal hab ich Unglück mit ihnen gehabt und bin gefraßt worden... Nix, nix, will ich mehr mit ihnen zu schaffen haben!“ Dann ließ er sich in den gewohnten täglichen Rausch sinken.

Gaston Perier kam jetzt jeden Tag, und dem Rechtsanwält bereitete es ein unheilvolles Vergnügen, ihm immer über den Weg zu laufen und sich an dem hochmütigen Grimm, den er zur Schau trug, zu weiden. Die Automobilen der Gesellschaft Perier schienen jetzt mit größerem Ansehn, gleichsam ihre Verachtung betonten, an dem Hause Picards vorbeizufahren. Wenn eines von ihnen aus dem kleinen Schuppen herausfuhrte, knarrte es wie ein Maschinengetöse, es war, als wollte es den Feind über den Hausen schießen.

Picard stand mit lachendem Gesicht unter seiner Tür, die Hände in den Taschen und pff. Er war wieder der Alte, das reghafte Weizen Beyers brannte hinter ihm wie das Schwert des Oberst hinter den ersten sündigen Mensch.

Und die Heimat sang leise in ihm. Er vergaß den Tag nicht, da ihm zum ersten Male die Augen aufgingen waren für die Schönheit dieses Landes. Er griff sich oft an die Stirn und fragte sich, warum ihm das nicht bereits auf seinen früheren Fahrten in das eldässige Land entgegengekommen sei. Jetzt mochte auf ihn herfallen, was ihm zu befehen bestimmt war: bei allem Born und allen Sorgen, die mißgünstige Stunden auf großen Schuttkarren herbeibrachten, ging nie die heimliche treue Freude über die Heimat in ihm unter. Ueber die Heimat und dann über alles, was er in ihr gesehen hatte; über das lebhafteste Wesen der neuen Zeit, über die Lichtigkeit des Vondtags, von dem ihm Beier viel Kühnliches zu erzählen wachte; über seine eigenen Unternehmungen, die in schönen Schwung gebracht waren und bald tatkräftig hinaus in das Allgemeine geworfen werden konnten.

(Fortsetzung in der Morgenausgabe.)

güsse im Elsaß-Lothringen keine Nebenregierung. Er hoffe, daß die Volkswirtschaft Hand in Hand mit der Regierung gehe.

Rein Ministerwechsel in Baden. Die Witterung meldung, daß der badische Staatsminister v. Dusch am 14. und der gegenwärtige Minister des Innern Freiherr v. Bodman zu seinem Nachfolger auszuweichen sei, entbehrt, wie wir aus besserer Quelle erfahren, jeder Begründung.

Nichttritt des Oberbürgermeisters von Konstanz. In der letzten Stadtsitzung in Konstanz gab Oberbürgermeister Weber die Erklärung ab, daß er sich infolge seines leidenden Zustandes genugungen fühle, sein Amt niederzulegen.

Der „Hörsing“ tritt wiedergewählt. Der Sozialdemokrat Witt in München, dessen Beteiligung bei der Königsgeleitungsfeier und dem Kaiserempfang überaus gelungen ist, wurde vom Münchener Gemeinderat zum 2. Vorsitzenden des wiederewählten Komitees für die Feierlichkeiten gewählt.

Ausland. Frankreich.

Schaffung billiger Wohnungen für französische Offiziere. Aus Paris meldet der Telegraph: Anlässlich der Wohnungsteuerung, unter der namentlich die Offiziere in den Garnisonen an der Ostgrenze zu leiden haben, hat sich der Kriegsminister mit dem Minister für Arbeit und soziale Fürsorge ins Einzelne eingelassen, damit das vor einiger Zeit beschlossene Gesetz für die Herstellung billiger Wohnungen auch den Offizieren zugute kommen könne.

England.

Churchill in Paris. Wie aus Paris gemeldet wird, hat der englische Marineminister Winston Churchill, der einige Tage in Paris zugebracht hatte und am Donnerstag nach London zurückkehrte, während seines dortigen Aufenthalts dem Ministerpräsidenten und Ministern des Reiches, dem Marine- und dem Finanzminister Besuche abgeleistet.

Von einer Suffragette überfallen. Am Donnerstagabend kam Lord Churchill auf dem Victoria-Bahnhof in London an. In dem Augenblick, als er sich zum Abgang zu stellen wollte, wurde er von einer Suffragette auf ihn und seine Begleitung attackiert.

Italien.

Benjelas in Rom. Die römischen Zeitungen widmen dem griechischen Ministerpräsidenten Benjelas, der am Donnerstagabend in Rom eingetroffen ist, freundliche Begrüßungsartikel und äußern sich anerkennend über seine Persönlichkeit.

Streitende Fleischverkäufer. Wie aus Triest gemeldet wird, haben die dortigen Fleischhauer ihre Läden geschlossen, um gegen die neuen italienischen Fleischverkaufsregeln zu protestieren.

Spanien.

Ueber Tortosa der Belagerungszustand verhängt. Bei dem Gemeinderat in Tortosa entschieden, einem Telegramm zufolge, Urubien, bei denen die Bureaus der Distrikverwaltung angeordnet wurden, sämtliche Geschäfte zu schließen.

Österreich.

Die Frage der Reformen in Kleinafrika geregelt. Nach einer Witterung aus Konstantinopel darf die Frage der Reformen in Kleinafrika als geregelt angesehen werden.

Südafrika.

Der Eisenbahnstreik geächtet? Aus Bloemfontein, 8. Januar, wird uns telegraphiert: Der Streik, der in einer krieglichen Eisenbahnwertstätte begonnen wurde, hat sich als ein gefährliches Ereignis erwiesen.

Die Eisenbahnstreik geächtet? Aus Bloemfontein, 8. Januar, wird uns telegraphiert: Der Streik, der in einer krieglichen Eisenbahnwertstätte begonnen wurde, hat sich als ein gefährliches Ereignis erwiesen.

mene Abstimmung bis jetzt für den Streik ausgefallen. — In Durban ist die Lage ruhig und normal, in Anbetracht des Umstandes, daß die Eisenbahner Natal, die seinerzeit bei ihrem Streik von den Eisenbahnen Transvaals keine Unterstützung erhielten, jetzt auch ihrerseits keinen Forderungen, dem Ruf der Eisenbahner Transvaals zu folgen.

Mitteilungen aus der Gesamtsitzung am 3. Januar 1914.

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Dittrich. 1. Zu Beginn der Gesamtsitzung fand die feierliche Wiedereröffnung der Herren Stadträde Decker, Hüfing, Meyer, Seifert und Böhm statt. Der Herr Vorsitzende begrüßte zunächst die Vertreter der Stadtverordnetenkollegien, insbesondere Herrn Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth, und sprach zur Wiederwahl der bisherigen Vorsitzenden, die eine Gewähr für die Fortdauer der bisherigen guten Beziehungen zwischen den beiden städtischen Kollegien, der städtischen Kollegien, auf die gesamte Bürgerstadt und das weitere Emporblühen unserer Stadt.

Im Anschluß hieran gab er einen Rückblick auf die wesentlichen Vorgänge im städtischen Leben des Vorjahres und einen Ausblick auf die im neuen Jahr bevorstehenden Aufgaben der Stadtverwaltung. Hierzu nahm er die Wiedereröffnung der erneut gewählten Ratsmitglieder vor und wies sie unter dem Ausdruck des wärmsten Dankes für ihre aufopfernde Tätigkeit erneut in ihr Amt ein.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Herr Stadtoberordnungsleiter Justizrat Dr. Roth beglückwünschte die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder und ihrer Wiederwahl und gab der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch fernerhin von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begleitet sein möge.

Hausen i.M. 9. Januar. Die Zahl der Stadtverordneten beträgt nunmehr, nachdem die Einführung der neu- und wiedergewählten Mitglieder des Kollegiums erfolgt ist, 57; darunter sind neun Sozialdemokraten. Im nächsten Jahre wird die Gesamtzahl auf 60 erhöht werden.

Witau (Vogtland), 9. Januar. Die Firma Hertel & Seifert in Reichensbach hat die im Göhlthal in der Nähe des bekannten Göhlthal-Eisenbahndamms gelegene große Baumwollweberei von den Erben des Vorbesizers, des tödlich verunglückten Kommerzienrats Otto Jahn, für den Kaufpreis von etwa 136000 A erworben; die Brandstätte soll etwa 300000 A betragen. Der Betrieb lag seit einem Jahre still.

Wien, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

Mitteleuropa, 8. Januar. Kreisauptmann Krug v. Ribba war heute nach Wien gekommen. Er besuchte zunächst das Rathaus und unternahm dann die Besichtigung mehrerer industrieller Etablissements. Eine wichtige und noch recht einschneidende Aenderung ist seit Jahresbeginn bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgt. Es werden jetzt bei Erkrankung von Familienangehörigen nur noch zwei Drittel der Kosten der ärztlichen Versorgung bezahlt. Das andere Drittel haben die Mitglieder bei Abholung der Medikamente usw. an die Apotheke selbst zu bezahlen.

schließen sich die Regierungen von Wien und Berlin dem italienischen Standpunkte über die von Italien besetzten Inseln an.

Der Graf Jagow vor dem preussischen Landtag. Berlin, 9. Januar. (Eig. Drahtbericht.) In der Angelegenheit des Zabrerner Schreibens des Polizeipräsidenten v. Jagow in der „Kreuzzeitung“ erklärt die „W.Z.“, daß der Minister des Innern heute oder in den nächsten Tagen vor dem Landtage Auskunft über den Fall geben wird.

Der König von Rumänien schwer erkrankt. Pest, 9. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Einer Meldung des „Pest Herald“ aus Bukarest zufolge ist König Carol von Rumänien plötzlich schwer erkrankt. Die Leibärzte des Königs haben sich veranlaßt gesehen, zwei weitere Professoren hinzuzuziehen, und das Herzkrankenhaus hat nach einem heute morgen veröffentlichten Bulletin eine hochgradige Lungenerkrankung festgestellt. Die Lösung der Ministerkrise wird infolge der Erkrankung des Königs hinausgeschoben werden müssen.

Banerentrübungen in Italien. Rom, 9. Januar. In Vogliano in der Sabina-Region kam es zwischen den Bauern und der Gendarmarie zu einem blutigen Zusammenstoß, wobei 31 Personen verwundet wurden. Das aufstrebende Landvolk griff auch in anderen Teilen Italiens die Besitzungen der herrschenden Grundbesitzer an.

Die Flucht des „weißen Wolfes“. Shanghai, 8. Januar. (Reuter.) Der frühere Gouverneur von Kiangtong, Chang Huen, hat Kiangtung aus Furcht vor Ermordung verlassen. Er entfernte sich heimlich durch das Südtor. Seine Abreise wird in der ganzen Provinz Erleichterung hervorgerufen. Die Kaufleute enthielten sich jedes Geschäftes, solange Chang Huen's Truppen in Kiangtung waren.

Der Eisenbahnstreik in Südafrika. Pretoria, 8. Januar. (Reuter, 9 Uhr abends.) Hier ist alles ruhig. Die Züge verkehren in fast normaler Weise. Die Angestellten in Germiston haben sich für den Streik von 10 Uhr abends an ausgedrückt. — Eine große Verammlung von Eisenbahnangestellten in Bloemfontein hielt heute nachmittags den Beschluß aufrecht. Das Fahrpersonal beschloß einstimmig, sich dem Streik anzuschließen.

Vietnamstreik, 8. Januar. (1 Uhr früh.) Die hiesigen Eisenbahnangestellten haben beschlossen, weitere Schritte bis nach der großen Verammlung am nächsten Sonntag zu verschieben.

Nach dem ägyptischen Staatsbankrott. Santiago de Chile, 8. Januar. Der Präsident der Republik erklärte im Staatsrat, infolge der Durchführung von Sparmaßnahmen würden die Ausgaben für 1914 in den ordentlichen Einnahmen ihre Deckung finden.

Bei der Arbeit verunglückt. Berlin, 9. Januar. (Eig. Drahtbericht.) In der Werkzeugmaschinenfabrik der Firma Ludwig Löwe ereignete sich heute morgen gegen 1/2 Uhr ein Unglück. 9 bis 12 Arbeiter hatten den Auftrag erhalten, die Türen der Trockenkammer zu öffnen. Eine besonders schwere Tür wurde hierbei durch Unvorsichtigkeit der damit Beschäftigten aus den Rollen gehoben und fiel um. Die meisten Arbeiter konnten noch zurückspringen, drei von ihnen wurden getroffen und zum Teil schwer verletzt.

London, 9. Januar. Unter dem Siegel eines Aktes in einem Bortort wurde auf dem Bahnhof von Shoreditch die Leiche eines erwürgten Knaben im Alter von sieben Jahren gefunden. Allem Anschein nach liegt Luftmord vor.

Schneefürne in Rußland. Wladivostok, 9. Januar. Die Stadt ist am (russischen) Weihnachtstag von einem Sturm heimgesucht worden, der zeitweilig die Stärke eines Orkans annahm. Das Telephonnetz und die elektrische Beleuchtung wurden beschädigt, Häuser abgedeckt und Haustreppen eingestürzt. Der Straßenverkehr ist fast völlig eingestellt.

Osram-Lampen. Geo. Schneider Nachf., Thomasing 2, Tel. 1996. Die vorliegende Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Wertheim, 8. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Der Kaiser pflegt zu Weihnachten als Zeichen besonderen Wohlwollens dem einen oder dem anderen Beamten Orden zu verleihen. Die Verleihung durch den Reichszentralrat erfolgt bei allen Ordensverleihungen ja immer einige Tage oder Wochen später. Das deutsch-englische Abkommen ist jetzt, wie wir erst unlängst ausführten, paraphirt, aber perfekt ist es im Augenblick noch nicht.

Der Dreieund und die Inselfrage. Rom, 9. Januar. Der „Agenzia Stefani“ wird aus London gemeldet: Wie berichtet wird,

Thüringen und Provinz Sachsen.

Gohmannsleben (Kreis Hildburghausen), 8. Januar. Mittwoch mittags brach in der hiesigen Kirche ein großer Brand aus, dessen Entstehungsursache noch unbekannt ist. Zwei Personen, die im oberen Stockwerk sich aufhielten, wollten sich durch Springen aus einem Fenster retten, doch stießen beide sehr unglücklich und haben schwere Verletzungen am Rücken erlitten, so daß sie in das Kreiskrankenhaus zu Hildburghausen eingeliefert wurden.

Wittenberg, 8. Januar. Im benachbarten Orte Giebersdorf überfiel der beim Gutsbesitzer Fiedler dort bis heute beschäftigte gemeinsame 17jährige Dienstmagd, als sie diese zur Arbeit hegen wollte, und verwickelte sie durch Weigerung, die Arbeit zu tun, in eine heftige Auseinandersetzung. Der Mann wurde durch die Dienstmagd herabgeworfen und schwer verletzt.

Wittenberg, 8. Januar. Im benachbarten Orte Giebersdorf überfiel der beim Gutsbesitzer Fiedler dort bis heute beschäftigte gemeinsame 17jährige Dienstmagd, als sie diese zur Arbeit hegen wollte, und verwickelte sie durch Weigerung, die Arbeit zu tun, in eine heftige Auseinandersetzung. Der Mann wurde durch die Dienstmagd herabgeworfen und schwer verletzt.

Wittenberg, 8. Januar. Im benachbarten Orte Giebersdorf überfiel der beim Gutsbesitzer Fiedler dort bis heute beschäftigte gemeinsame 17jährige Dienstmagd, als sie diese zur Arbeit hegen wollte, und verwickelte sie durch Weigerung, die Arbeit zu tun, in eine heftige Auseinandersetzung. Der Mann wurde durch die Dienstmagd herabgeworfen und schwer verletzt.

Recht und Gericht.

Berlin, 8. Januar.

Körperverletzung mit Todeserfolg. Der Hotelwirt Müller, der in der Nacht zum 23. August 1913 den Schächtermeister Sieds getötet hatte, ist nach dreitägiger Verhandlung vor dem Schwurgericht wegen Körperverletzung mit Todeserfolg unter Zustimmung der Angehörigen zu zwei Jahren Gefängnis unter Anrechnung von drei Monaten der Untersuchungshaft verurteilt worden.

Verurteilter Hochkapler und Delektur. Vor dem Obertribunal des 3. Armeebezirks als Besetzungsinhaber stand ein Delektur, den der Angeklagte als den größten Hochkapler, der je die Gerichte beschickte, ja, den es je gegeben habe, bezeichnete. Es handelt sich um den Musikanten Kannewurf, der im In- und Auslande eine Reihe von Hochkapelen und Melodienbüchlein vertrieb. Das Gericht verurteilte den Abenteuerer zu sechs Jahren sechs Monaten Zuchthaus, zu 800 A Geldstrafe und zur Ausweisung aus dem Reiche.

— Gleiwitz, 9. Januar.

Die Revision des Amtsrichters Knittel. In dem Strafprozeß gegen den Amtsrichter Knittel, der am 3. Oktober 1913 vom Gleiwitzer Landgericht

wegen Beleidigung in 4 Fällen zu insgesamt 2400 Mark Geldstrafe verurteilt wurde, hat bekanntlich die Revisionsinstanz eingeleitet. Nunmehr liegt die Revisionsbegründung vor. Diese richtet sich nur dagegen, das das Landgericht, weil in infrimierter Eingabe an den Kriegsminister vier Personen beledigt worden sind, vier selbständige beledigende Handlungen angenommen und demgemäß auf 4 mal 600 A Strafe erkannt hat. Der Revident beantragt das angefochtene Urteil aufzuheben und den Angeklagten nur wegen einer beledigenden Handlung zu einer Geldstrafe von 600 A zu verurteilen oder aber zur anderweitigen Verhandlung und Einlegung über die Frage der Zahl der beledigenden Handlungen an die Revisionsinstanz und zwar an ein denachbarliches Gericht zu verweisen.

Nachrichten vom Tage.

Die Bekämpfung der Opfer von Wolpys.

Barmen, 9. Januar.

Gestern fand unter großer Beteiligung der Bürgerlichkeit die Beerdigung der bei dem Eisenbahnunglück in Wolpys in der Nähe von Rees ums Leben gekommenen drei Barmen Waisenkinder statt. Unter den Kränzen befanden sich auch solche vom Kaiser, vom Kronprinzen und vom Prinzen Joachim.

Scharlachepidemie. Aus Weidheim meldet uns ein Telegramm: Hier ist von neuem eine Scharlachepidemie ausgebrochen, die vor einiger Zeit mehrere Opfer forderte.

Eine Eisenengrube außer Betrieb gesetzt. Aus Jäitz (O.-Schl.) wird gemeldet: Die der Verwaltung der Donnersmühlwerke gehörige Eisenengrube Jäitz in Georgenberg mußte wegen großer Wasserandränge außer Betrieb gesetzt werden.

Zur Explosion in einer Wiener Filmfabrik. Wiener Blättern zufolge ist die bei dem Brande in der Filmfabrik Gaumont verunglückte Koloristin Burger am Abend ihren Verletzungen erliegen, so daß im ganzen drei Personen tödlich verunglückten.

Verheerender Schneeeis. Die französische Eisgrube des Dampfers „Konprinzessin Cecille“ aus Southampton eingetroffenen Sohn des spanischen Generals Barza auf Erden der Madrider Behörde sei. Er wurde nach Untersuchungen in Höhe von ca. 1 Million bei einer Madrider Bank fällig.

Erdböhen. Aus Paris, 9. Januar, wird drahtlich gemeldet: In der Gegend von Rennes wurde gegen Witternacht ein starker Erdböhen verpürt.

Eine Fahrt auf dem Puffer. Aus London wird uns gemeldet: Am Donnerstagabend wurde auf dem Puffer des letzten Wagens des Express-

zuges von London nach Liverpool bei der Station Nottingham ein Mann, namens Archibald Coppin, halbtot aufgefunden. Er hatte im ganzen 150 Kilometer bei seiner Fahrt auf dem Puffer zurückgelegt. Mit einer Hand hatte er sich fest an einer Stange des Wagens angeklammert. Es gelang erst nach langem Bemühen, den Halbtotarten wieder ins Leben zurückzurufen. Auf die Frage, was ihn zu dieser gefährlichen Fahrt veranlaßt habe, antwortete er nur, daß er die Absicht hatte, sich von seiner Schwiegermutter so weit wie möglich zu entfernen.

Touristen im Schnee. Aus Genf wird gemeldet: Eine aus fünf Personen bestehende Touristen-gesellschaft, die bei schlechtem Wetter auf Schneefeldern eine Besteigung der Dôle unternommen hatte, kehrte nicht wieder zurück. Zwei Hilfskolonnen wurden ausgesandt, von denen aber nur eine zurückkehrte, ohne die verunglückten Bergsteiger gefunden zu haben; die andere mußte infolge bestigen Schneeeises eine Schutzhütte aufsuchen. Das Rettungswort wurde gestern fortgesetzt. Man fand im nächsten Augenblick auf der Nordflanke des Berges in einer selbstgebaute Schneehütte halbtot auf. Man hofft, sie am Leben erhalten zu können.

Drei Männer erfroren. In der letzten Nacht wurden in der Umgegend von Dijon drei Männer erfroren aufgefunden.

In dieser Abteilung berechnen wir kleine Anzeigen aus Leipzig und Vororten die Ueberchriftszelle mit 10 Pfennig und jedes Wort in der Textzeile mit 3 Pf.

Leipziger Lokal-Anzeiger

In dieser Abteilung berechnen wir kleine Anzeigen aus Leipzig und Vororten die Ueberchriftszelle mit 10 Pfennig und jedes Wort in der Textzeile mit 3 Pf.

Advertisement for 'Unterricht' (Education) and 'Verkäufe' (Sales), listing various courses and items for sale.

Advertisement for 'Geldverkehr' (Money transactions) and 'Konkurrenz' (Competition), including notices about bank services and business opportunities.

Advertisement for 'Mietgesuche' (Rent requests) and 'Vermietungen' (Rentals), listing various properties and services available for rent.

Advertisement for 'Stellenangebote' (Job offers) and 'Vermietungen' (Rentals), listing job openings and rental properties.

Advertisement for 'Vermietungen' (Rentals) and 'Vermietungen' (Rentals), listing various rental properties and services.

Vermietungsliste des „Leipziger Tageblatt“.

Erste Seite des Anzeigers, in der Montag-, Mittwoch- und Freitag-Ausgabe.

Table with multiple columns: Straße, Nr., Etage, Stabteil, Nähere Auskunft, Zu beziehen, Preis, Wohnpl., Kam., Küch., Speisek., Bad, Hall, Uebg., G.-K., K.-K., W.-K., Bes.-K., Gas, Wasser, Dampf, Diele, Schloß, Garten, Stellung = St., Garage = G., Sonstige Angaben.

Die Stadtteile oder Bezirke in der 2. Spalte sind abgekürzt: Ang. — Anger, Co. — Connwitz, Cott. — Crottendorf, Döl. — Döllitz, Dö. — Döben, Gu. — Gutitzsch, Go. — Gohlitz, Al. Jhd. — Kleinjohannis, Bl. — Lindenau, Bz. — Böhmig, Wd. — Wädern, W. — Wagnitz, Wrbh. — Wrbshaus, Reudn. — Reudnitz, Sdl. — Schlenzig, Söf. — Schönefeld, Sell. — Sellerhausen, Stdt. — Stöteritz, Stl. — Stün, Thon. — Thonberg, Wilm. — Wilmersdorf.

Advertisement for 'Werner & Pfleiderer' Cannstätt-Stuttgart, featuring a logo and text about their products and services.

Advertisement for 'Vornehm' soap, featuring a logo and text about the quality and benefits of the soap.

Handelszeitung und volkswirtschaftliche Rundschau.

Noch einmal die Expansion des Anilinkonzerns.

Im Anschluss an den in der gestrigen Abendausgabe veröffentlichten Artikel ist uns von befreundeter Seite nachstehende Zuschrift eingesandt worden, die zwar einige Wiederholungen enthält, doch aber andererseits wesentlich ausführlicher ist, so daß wir sie als Ergänzung der gestrigen Publikation unseren Lesern unterbreiten zu dürfen glauben. Man schreibt uns:

Schon seit einigen Wochen äußern die deutschen Börsen ein besonderes Interesse für die Werte chemischer Unternehmen, insbesondere des Anilinkonzerns unter Führung der Badischen Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen. Den Anlaß hierzu gab die Tatsache, daß die Badische Anilinfabrik in Oppau bei Ludwigshafen eine neue große Ammoniakkapazität gebaut hat, die nach einem von Prof. F. Haber ausgearbeiteten Patent den Stickstoff der Luft, der sonst nur sehr schwer chemische Verbindungen eingetriben, als Wasserstoff bindet und so in wässriger Lösung Ammoniak gewinnt. Dies wird nun weiter in schwefelsaurem Ammoniak, das ein sehr wichtiges Stickstoffdüngemittel der Landwirtschaft ist, übergeführt und teilweise direkt auf die Aecker gestreut, teilweise aber zur Weiterverarbeitung an andere Fabriken überlassen. Da jedoch seit der Herrigschens Entdeckung 1880, daß gewisse Knöllchenbakterien der Pflanzen den Stickstoff direkt aus der Luft assimilierten, die Gründung allgemein in Gebrauch gekommen ist, war die Frage des Stickstoffdüngens wenigstens für Gegenden mit extensivem Landwirtschaftsbau, im allgemeinen gelöst. Die Gründung aber ist bei intensiverem Wirtschaftsbetrieb nicht anwendbar, weil der Boden längere Zeit seiner eigentlichen Bestimmung entzogen wird und weil ferner vor allem nur Stickstoffanreicherung stattfindet, nicht aber auch die dem Boden entzogenen anderen Elemente wieder zugeführt werden. Man kann also darauf, ein geeignetes Düngemittel zu finden, das eine Kombination der Elemente darstellt. Seitdem die Kallindustrie so gewaltige Erfolge erzielt hat, war dieser Bodenbestandteil in überreicher Fülle vorhanden. Anders lag es mit dem Bedarf an Stickstoff. Dieser wurde im Inlande nur als Nebenprodukt bei der Steinkohlendestillation, also in den Kokereien und Gasanstalten, gewonnen, während bei der Verbrennung fossiler Kohlen gewaltige Stickstoffmengen ungenutzt in die Luft gingen. In den Gasanstalten und Kokereien wurde der Stickstoff in Form von Ammoniak gewonnen.

Aber auch die großen Kohlenzechen wurden schließlich auf das wertvolle Nebenprodukt aufmerksam und widmeten sich dessen Gewinnung. Es wurde die Deutsche Ammoniakverkaufsgesellschaft in Bochum gegründet, die den Vertrieb des Ammoniaksalzats übernahm und ihre Preispolitik nach dem Preis des Chilisalpeters richtete. Dieser mußte, da nämlich das in den Kokereien und Gasanstalten gewonnene Ammoniak bei weitem nicht ausreichte, um den Bedarf an Landwirtschaft und Industrie zu decken, war sowohl dieses als auch jene auf den in Chile gewonnenen Salpeterreichtum angewiesen. Die dort durch noch nicht völlig einwandfrei erklärte Art und Weise entstandene Ueberfülle an natürlichem Stickstoff wird seit 1825 ausgebeutet und muß in absehbarer Zeit einmal zu Ende gehen, zumal da besonders bei noch vor kurzem wahrer Raubbau an dieser natürlichen Reichtumsquelle betrieben worden ist. Beiläufig sei übrigens bemerkt, daß der Staatshaushalt Chiles fast allein gespeist wird von den Einnahmen aus den Exportzöllen auf Salpeter. In letzter Zeit hat dann jedoch, entgegen der allgemeinen auf den Weltmärkten entgegenwirkenden, eine Produktionseinschränkung durch die Chilisalpeterproduzenten stattgefunden, die zu einer geringen Erhöhung der Preise geführt hat; doch ist diese nicht derart, daß sie für die Verbraucher ernsthaft ins Gewicht fällt. Einfluß auf die Salpeterpreise haben natürlich in besonderem Maße auch die Frachtkosten, deren Schwankungen stets in Rücksicht gezogen werden müssen. Trotz alledem aber liegen die Salpeterpreise noch immer unter den Preisen für Ammoniak, die noch im vergangenen Jahre verhältnismäßig hoch waren.

Hierin hat sich nun eine Wandlung vollzogen, seitdem die Badische Anilinfabrik ihre Fabrik in Oppau in Betrieb genommen hat. Das neue Prof. Haber'sche Verfahren soll sich durchaus bewährt haben, und die Ammoniakproduzenten, welche die wichtige Stickstoffverbindung als Nebenprodukt bei der trockenen Destillation der Steinkohle gewinnen, mußten aus Furcht vor der Konkurrenz des neuen Fabrikates die Preise herabsetzen, so daß die Differenz zwischen dem Salpeter- und dem Ammoniaksalzpreis wieder geringer wurde. Es wurden zwar Verhandlungen mit der Badischen Anilinfabrik angeknüpft, um diese zum Beitritt zu dem Syndikat und zu einer Kontingentierung der Ammoniakproduktion zu veranlassen, die indessen — soweit hierüber bisher etwas bekannt geworden ist — zu keinem Resultat geführt haben. Es hat übrigens auch nicht den Anschein, als sei die Badische Anilinfabrik geneigt, mit ihren Konkurrenten Frieden zu schließen. Dies geht aus folgenden Tatsachen hervor.

Vor nicht langer Zeit trat bekanntlich eine erhebliche Kurstiehung der an den Börsen eingeführten Aktien der Superphosphatfabriken ein. Nachdem zur Begründung dieser Erscheinung erst die verschiedensten (fadenförmigen) Ursachen angegeben worden waren, trat sodann mit großer Bestimmtheit das Gerücht auf, die Badische Anilinfabrik beabsichtige, sich diese Unternehmen anzueignen. Man riet auf die Vereinigten chemischen Fabriken zu und die chemischen Werke Albert. Für die letzteren ist durch die Anilinfabrik in Oppau ein großes Interesse an hohen Dividenden zu erwarten.

Die Vereinigten chemischen Fabriken zu Zeitz stellen nämlich eines der wichtigsten kombinierten Düngemittel; Ammoniumsulfat, her und bedürftig hierzu in unheuren Mengen das jetzt von der Fabrik in Oppau in beliebigen Quantitäten hergestellte Ammoniak. Man wird annehmen können, daß die Zeitzer Werke das nötige Ammoniaksalz zu einem verhältnismäßig günstigen Preise von dem nunmehrigen Produktionsort der Badischen Anilinfabrik erhalten werden, da diese jetzt doch selbst ein großes Interesse an hohen Dividenden zu erwarten hat.

gegliederten Unternehmens hat. Im ganzen stellt sich diese Transaktion also sowohl für die Zeitzer Werke als auch für den Anilinkonzern als sehr vorteilhaft dar. Anders dagegen verhält es sich mit der Frage, in welcher Weise die übrigen Ammoniakproduzenten beeinflusst werden. Die Preise sind bekanntlich in der letzten Zeit außerordentlich gesunken, so daß man auf die Vermutung kommen könnte, es bereite sich ein Kampf um den Ammoniakmarkt vor. Die östlichen Produzenten, darunter die Oberschlesischen Kokswerke, erklären zwar, daß die Fabrik in Oppau zu teuer arbeite, um ernsthaft konkurrieren zu können; doch wird dies erst die Zukunft erweisen müssen. (Wie in der heutigen Morgenausgabe gemeldet, ist wegen des Ammoniakverkaufs zwischen den Badischen Anilinwerken und den Oberschlesischen Kokswerken bereits eine Verständigung erzielt worden. Red.) Von Einfluß auf die weitere Gestaltung der Lage wird ferner sein, wie sich die Konkurrenz des Chilisalpeters gegen das Ammoniumsulfat stellen wird. Jedenfalls stehen wir am Vorabend interessanter Ereignisse und Umwälzungen in der deutschen chemischen Industrie.

Gründung des Ammoniaksyndikats. Unsere Berliner Handelsredaktion meldet uns kurz vor Schluß des Blattes drahtlich: Das neue Ammoniaksyndikat ist auf eine Reihe von Jahren gegründet worden. An den Verhandlungen, die in Ludwigshafen stattfanden, haben außer der Badischen Anilinfabrik und den Oberschlesischen Kokswerken noch die Firmen Stinnes, Krupp und „Rhein-Stahl“ teilgenommen. Durch das geschlossene Abkommen, das eine einheitliche Preisgestaltung und Gebietsabgrenzung vorsieht, hat die ruhmlose Bekämpfung auf dem Ammoniakmarkt mit dem heutigen Tage aufgehört und man erwartet eine stärkere Belebung.

Bank- und Geldwesen.

Zum Geldbedarf Preußens. Das Preußenkonkordat dürfte, wie uns von unserer Berliner Handelsredaktion drahtlich gemeldet wird, Anfang nächster Woche zur Beschlussfassung über die Anleiheemission zusammenzutreten. Nach den neuesten Absichten der Regierung ist in Aussicht genommen, 4proz. amortisierbare Schatzanweisungen mit 12jähriger Laufzeit auszugeben.

Die Seehandlung (Preussische Staatsbank) hat für das Etatsjahr 1912/13 einen Reingewinn von 3.23 Millionen Mark erzielt. Das bedeutet einen Ertrag von 3,25 Proz. gegen 5,12 Proz. im Vorjahre. Das Minderergebnis beruht einzig auf dem Kurverlust an Reichs-, Staats- und Kommunalanleihen, der sich auf 3,36 Millionen Mark bezifferte.

Zum Zusammenbruch der Bankfirma S. Herzberg Söhne. Die neugebildete Treuhänder- und Liquidations-Gesellschaft in Berlin, der das Bankhaus S. Herzberg Söhne in Köthen und Charlottenburg, als es zahlungsunfähig wurde, seine gesamten Wertobjekte zur Verteilung an die Gläubiger vergab, verzweigt dem Konkursverwalter die Herausgabe der Werte. Die Treuhändergesellschaft wird nunmehr von Konkursverwalter auf Herausgabe verklagt werden.

Verhandlungen über eine japanische Anleihe. Aus Tokio wird gekabelt: Das Blatt „Arai“ meldet, daß Japan mit französischen Kapitalisten in Verhandlungen über eine Anleihe von 500 Millionen Frank stehe, die durch Obligationen der Hypothekbank gedeckt, der wirtschaftlichen Entwicklung Japans dienen soll.

Montanindustrie.

Der preussische Bergfiskus führt fort, seine Koksproduktion zu erhöhen. Nach dem Etat für 1914 werden für das oberschlesische Revier im ganzen 2.56 Millionen Mark vorläufig, teils als erster, teils als letzter Teilbetrag für Kokerbauten mit Nebenprodukten und elektrischer Zentralen; für Westfalen werden zu Kokeranlagen (Anbau und Neubau) 1.35 Millionen Mark gefordert; für das Saarrevier handelt es sich dagegen nur um einen bescheidenen letzten Teilbetrag. Zu beachten ist, daß auch der Fiskus in die Nebenproduktengewinne weiter vordringt. Im ganzen rechnet der preussische Bergfiskus für das kommende Teutjahr mit einem Koksabsatz von 2,18 Millionen Tonnen (gegen 1,76 resp. 1,44 in den beiden vorhergehenden Jahren). Vergleichsweise sei bemerkt, daß Gelsenkirchen im Geschäftsjahre 1912 eine Koksproduktion von 2,24 Millionen Tonnen hatte.

Der preussische Bergfiskus setzt die Betriebs-einnahmen der Staatswerke für 1914 mit 332 Millionen Mark um 17,97 Millionen Mark höher an als im letzten Etatsjahre. Davon entfallen 14,21 Millionen Mark auf Koken, Koks und Nebenprodukte; man nimmt hier größere Absatzmengen in Aussicht. Bei den Salz- und Kaliwerken ist eine Mehreinnahme von 1,1 Millionen Mark eingesetzt, und zwar ist der Mehrertrag hier dadurch entstanden, daß neben einer geringen Erhöhung des Absatzes an Kali für die Erzeugnisse der Kalisalz-anforderung etwas höhere Preise eingestellt werden konnten.

Mit einer Auflösung der Deutschen Teerverkaufsgesellschaft rechnet offenbar die preussische Bergverwaltung. Der Etat für 1914 verlangt nämlich 300.000 Mark als ersten Teilbetrag für Erbauung einer Teerdstillationsanlage im Bezirke Recklinghausen. In der Begründung dazu heißt es: Der Absatz der Teerprodukte der westlichen Staatswerke geschah bisher durch die Deutsche Teerverkaufsgesellschaft. Diese seitlich 1915; ihr Wieder-zustandekommen erscheint fraglich, da sich für die Verwertung des Teers wirtschaftlichere Wege bieten. Diese bestehen im unmittelbaren Verkauf des Teers, gegebenenfalls im Anschluss an eine vorhandene oder im Betriebe einer eigenen Teerdstillationsanlage. Nach den angestellten Ermittlungen verspricht der letzte Weg die meisten Vorteile. Die für einen wirtschaftlichen Betrieb der Destillation erforderliche Teerproduktion wird von den Werken ausreichend geliefert.

Hibernia. Der preussische Etat für 1914 setzt aus dem Staatsbesitz an Hiberniakosten eine Einnahme von 3,17 Millionen Mark ein, d. h. 688.820 Mark mehr als im Vorjahre. Demgegenüber betragen die Aufwendungen für Zinsentilgung usw.

2,51 Millionen Mark, so daß 665.100 Mark für außerordentliche Tilgung des Kaufpreises verfügbar bleiben. Von dem Kaufpreise mit 70,14 Millionen Mark sind noch 61,08 Millionen Mark zu tilgen.

Der Absatz an Kalisalzen des preussischen Bergfiskus wird von diesem für das Etatsjahr 1914 auf zusammen 478.100 t (d. V. 452.100 t) im Werte von 5,80 (5,03) Millionen Mark veranschlagt und der Absatz in Produkten der Kalisalz-aufbereitung auf zusammen 95.320 (88.780) t im Werte von 9,5 (9,17) Millionen Mark.

Die Premier Diamond Co. erzielte im Geschäftsjahr 1913 einen Reingewinn von 944.000 (d. V. 749.000) Pfd. St.; davon beträgt der Anteil der Regierung 508.000 (404.000) Pfd. St. Die Dividende erfordert 400.000 (340.000) Pfd. St. Der Vortrag auf neue Rechnung beträgt 117.000 (109.000) Pfund Sterling.

Vom amerikanischen Eisenmarkt meldet der wöchentliche Kabelbericht des Londoner „Ironmonger“ aus Philadelphia, der uns drahtlich übermittelt wird, folgendes: Die Roheisennachfrage wächst und die Stimmung ist besser. Die Preise für nördliches Eisen leiden jedoch noch immer unter der Konkurrenz. Größere Umsätze fanden in Stahlblechen, Formstahl und Stahlbarren statt, doch zu ungewöhnlich hohen Preisen. Die Anfragen wegen Stahlknippen sind zahlreicher, doch liegen nur wenig Aufträge vor.

Stoffgewerbe.

Die hiesige Engros-Manufakturwarenfirma Knöchel & Zueke ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Es wird ein Akkord auf der Basis von 40 Proz. angestrebt. Die Passiven sollen 150.000 Mark betragen.

Die Lage der Textilindustrie. Größere Anschaffungen auf den Weltmärkten sind auch in dieser Woche nicht erfolgt, da weder bei den Fabrikantern noch bei den Spinnern irgendwelcher dringender Bedarf vorliegt und man außerdem erst das Resultat der bevorstehenden Londoner Wollauktion abwarten will. Für deutsche Wollen, in denen keine Lagerverräte von Bedeutung existieren, blieb die Preisentwicklung recht fest. Dagegen lagen für Kämmelinge und Wollballen, allerdings auch nur in größeren Beschaftungen, billigere Preisänderungen vor. Das Kammsgewerbe verlor gleichfalls sehr ruhig. Ebenfalls wenig in Kunstwollen größere Abschlüsse stattfinden können. Die Situation auf dem Wolzarmarkte hat im neuen Jahre keine Veränderung erfahren. Bei sehr geringfügigem Geschäft konnten sich die Preise für feinere Garnsorten in Kamm- und Streichgarnen behaupten, während Cheviotgarne teilweise billiger zu haben waren. Auch die Berichte aus den Bezirken der Wollweberei lassen keine besondere Veränderung der Gesamtlage erkennen. Bei beschränkter Arbeitszeit und teilweise auch bei Reduzierung der Maschinen blieben die eingehenden Aufträge der inländischen Verbraucher sehr klein. Ebenso gingen von Auslande nennenswerte Aufträge nicht ein. Eine Verschlechterung der Geschäftslage ist jetzt auch in der Teppich-, Möbelstoff- und Deckenindustrie zu erkennen. Aus der Besatzindustrie liegen keinerlei Anzeichen vor, die eine Besserung des Geschäftsganges erkennen lassen.

Ruhiger als in der Vorwoche lag das Geschäft für baumwollene Garne und baumwollene Gewebe. In den letzteren wurden nur wirklich dringende Bedarfskäufe von inländischen Kunden gemacht. Die Situation in der Seidenindustrie zeigt keinerlei Veränderung. Für Flachsgarne in allen Sorten wird verstärkter Kaufbedarf für den Verbraucher gemeldet. Die Spinnereien aber sind mit ihren Angeboten sehr zurückhaltend, so daß die Gesamtumsätze nicht allzu bedeutend waren. Für Leinwandgewebe bleibt die Nachfrage befriedigend. Etwas fester und auch etwas lebhafter verkehrte der Markt für Juteerzeugnisse.

Antwortpener Wollauktion. Die Firma Karth. Waymann & Co. in Antwerpen teilt uns unter dem 7. Januar mit: Obwohl die erste Auktion in diesem Jahre zahlreich besucht war, verlief die Versteigerung in zurückhaltender Stimmung. Angeboten waren 3821 Ballen La-Plata-Wolle, wovon in Auktion 1417 Ballen verkauft wurden. Die deutsche und englische Industrie waren wenig beteiligt. Der größere Teil des angebotenen Quantum wurde für Verwässer-Rechnung aufgenommen. Vergleichlich mit der Wertbasis der November-Auktion sind Merinos 3 Proz., Crossbreds 5/7 Proz. billiger. Wir kotieren per Kilogramm, gewaschen ohne Waschepeten, erste Kost Antwerpen: Montevideo Supra 5,90 Fr., do. Zwisch 5,55 Fr.

Australische Wollauktionen. Die hiesige Firma Ruediger & Davignon stellt uns folgenden für von ihren Einkäufern in Hobart und Sydney unter dem 8. Januar zugegangenen Kabelbericht über die letzten Melbournepreise.

Die Auswahl in Sydney besteht in der Hauptsache aus feinen Spinnerwollen und ist sehr klein in Handelswollen. Die Stimmung ist sehr lebhaft. Die Preise neigen zu Verkaufsvorteilen. Unter unseren letzten Quotierungen ist nicht mehr anzukommen.

Südamerika und Afrika könnten keinen genügenden Ersatz bieten. In Indien seien alle Voraussetzungen dafür, die Baumwollkultur zur vollen Entfaltung zu bringen, nämlich: eine große Zahl von Landwirten, ein günstiger Boden und ein vorzügliches Eisenbahnnetz, vorhanden. Die Regierung, welche das Militär mit dem Baumwollbau bekannt mache, unterstütze auch finanziell die Bestrebungen des internationalen Baumwollfabrikantenverbandes. Zum Schluß seiner Ausführungen wies der Vortragende darauf hin, daß in Indien im gegebenen Fall ebensoviel Baumwolle wie in den Vereinigten Staaten von Amerika hervorbringen wäre, und daß außerdem bei sachkundiger Bewirtschaftung die Beschaffenheit der indischen Baumwolle derjenigen Nordamerikas ebenbürtig sei. Der erweiterte Baumwollbau werde auch den Anbau von Getreide in keiner Weise beeinträchtigen.

Genussmittelbranche.

Gilden-Brauerei, Akt.-Ges., zu Dortmund. Der Vorstand veröffentlicht die nunmehr nachgeprüfte und, wie bereits gemeldet, mit einer Unterbilanz von 80.191 Mark abschließende Jahresrechnung für 1912/13. Den Einnahmen in Höhe von 1.915.265 Mark stehen gegenüber Ausgaben für Malz usw. (Betriebskosten) mit 1.173.653 (896.325) Mark, allgemeine Geschäftskosten mit 588.125 (155.491) Mark. Die ordentlichen Abschreibungen belaufen sich auf 98.236 (46.239) Mark. Außerdem haben sich noch besondere Abschreibungen auf Debitoren in Höhe von 153.441 Mark als notwendig herausgestellt, so daß sich die eingangs erwähnte Unterbilanz ergibt, die auf neue Rechnung vorggetragen wird.

Stadler & C. Akt.-Ges., zu Dortmund. Der Vorstand veröffentlicht die nunmehr nachgeprüfte und, wie bereits gemeldet, mit einer Unterbilanz von 80.191 Mark abschließende Jahresrechnung für 1912/13. Den Einnahmen in Höhe von 1.915.265 Mark stehen gegenüber Ausgaben für Malz usw. (Betriebskosten) mit 1.173.653 (896.325) Mark, allgemeine Geschäftskosten mit 588.125 (155.491) Mark. Die ordentlichen Abschreibungen belaufen sich auf 98.236 (46.239) Mark. Außerdem haben sich noch besondere Abschreibungen auf Debitoren in Höhe von 153.441 Mark als notwendig herausgestellt, so daß sich die eingangs erwähnte Unterbilanz ergibt, die auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Verschiedene Gesellschaften.

Sinaco, Akt.-Ges., in Detmold. Nach dem Geschäftsbericht beträgt der Bruttogewinn für 1912/13 einschließlich 30.423 Mark Vortrag 551.130 (d. V. 734.885) Mark. Nach Abzug aller Unkosten sowie nach 31.256 (98.825) Mark Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 236.523 (316.113) Mark, wovon u. a. bekanntlich 20 (25) Proz. Dividende verteilt und 7730 Mark vorgetragen werden sollen.

Die Ausschüsse der abgelaufenen Jahres wird mit der ungünstigen Sommerwitterung und mit den andauernden Zollschwierigkeiten in den Vereinigten Staaten, die den Export bis zur definitiven Entscheidung der Zollbehörde geradezu unmöglich machen, begründet. Ferner haben die Balkanwirren und die mexikanische Revolution den Absatz nach diesen Ländern und der asiatischen Türkei sehr beeinträchtigt.

In der Bilanz erscheinen u. a. Außenstände mit 251.116 (145.303) Mark, Bankguthaben mit 459.684 (610.535) Mark und Fabrikationskonto mit 279.294 (335.646) Mark. Die Kreditoren werden mit 69.465 (47.688) Mark ausgewiesen.

Die Ausschüsse für die Zukunft dürfen, wie die Verwaltung im Bericht anführt, trotz des momentanen Ausfalls auf Grund der in gewohnter Höhe vorhandenen Abschlässe als durchaus gut bezeichnet werden. Vorausgesetzt, daß die politische Lage ruhig bleibt und die Witterung des nächsten Sommers sich normal gestaltet. Die kürzlich von dem Vorstand nach Südamerika unternommene Reise zu den dortigen Vertretern der Gesellschaft, die die Erneuerung der Exportabschlüsse zum Zweck hatte, hat ein durchaus befriedigendes Resultat ergeben, das dem Unternehmen die Fortdauer der dahin vorhandenen, durchaus angenehmen Geschäftsverbindungen gewährleisten dürfte.

Neue Schwierigkeiten im Rheinisch-Westfälischen Zementverband. Wie wir hören, sind für das Fortbestehen des Verbandes neue Differenzen entstanden. Die Gewerkschaft Eisla hat nämlich durch Einschreiben bereits die Kündigung des Verbandes zum 15. Februar ausgesprochen für den Fall, daß die drei außenstehenden Werke Urania, Viktoria Luise und Deutschland bis dahin dem Verbande nicht beigetreten sind. Aus dem gleichen Grunde ist auch von den Verkaufsvereinen Hannover und Mitteldeutschland der Beitritt zu einem Kartellvertrag abgelehnt worden, weil sich diese Vereine durch die Verkäufe und Offerten der noch außenstehenden Werke beschwert fühlen.

Leonhard Tietz, Akt.-Ges., in Köln. Im Jahre 1913 ist bei sämtlichen Niederlassungen der Gesellschaft eine Steigerung der Umsätze eingetreten. Das Ergebnis des Jahres zeigt voraussichtlich eine weitere Besserung. Es ist indessen in Aussicht genommen, die Dividende auf der Höhe des Vorjahres (8 Proz.) zu belassen.

Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. Schuckert & Co. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 8 Proz. fest. Auf Anfrage erklärte Generaldirektor Geheimrat Petri, die Verkaufspreise in der Elektrizitätsindustrie hätten noch nicht die gewünschten Höhe, so daß im Verhältnis zum Umsatz nicht genügend verdient werde.

Farbwerke Franz Rasquin, Akt.-Ges., in Mulheim (Ruhr). Das erste Halbjahr ist laut Mitteilung der Verwaltung befriedigend verlaufen. Unter Berücksichtigung der vorliegenden Aufträge darf für das am 30. Juni d. J. endende Geschäftsjahr 1913/14 auf mindestens die gleiche Dividende wie im Vorjahr (13 Proz.) gerechnet werden.

Werte ohne Börsennotiz.

Wladimir Weinberg, Leipzig, Katharinenstrasse 17. Telegramm-Adr.: Weinberg, Kreditnachricht. Teleph. 344.

W. Aktie (in Proz.)	G.	S.	Schlesische Holzindustrie	134	137
Bay.-Ost. Gas Brühl	88	85	Stahlwerke Brühl	108	108
Schlesische Maschinenfabrik	125	125	G. F. Wöhler	162	162
Deutsche Cellulose-Fabrik	200	200	W. & A. G.	15	15
Deutsche Erdöl	225	242	W. & A. G. (in Mark)	329	350
Heldberg Aktien	51	51	Braunschweig	325	400
Leipziger Maschinenfabrik	88	88	Wagner & Debes	916	1025
Leipziger Holzindustrie	11	11	Hochhausbau	550	580
Leipziger Holzindustrie	11	11	Leipziger Holzindustrie	1200	2000
Leipziger Holzindustrie	11	11	Leipziger Holzindustrie	1200	2000
Leipziger Holzindustrie	11	11	Leipziger Holzindustrie	1200	2000
Leipziger Holzindustrie	11	11	Leipziger Holzindustrie	1200	2000
Leipziger Holzindustrie	11	11	Leipziger Holzindustrie	1200	2000
Leipziger Holzindustrie	11	11	Leipziger Holzindustrie	1200	2000
Leipziger Holzindustrie	11	11	Leipziger Holzindustrie	1200	2000
Leipziger Holzindustrie	11	11	Leipziger Holzindustrie	1200	2000
Leipziger Holzindustrie	11	11	Leipziger Holzindustrie	1200	2000

Prämienlotterien

W. Aktie (in Proz.)	Ums.	W.	Ums.	W.	Ums.
Prämienlotterie	100	100	Prämienlotterie	100	100
Prämienlotterie	100	100	Prämienlotterie	100	100
Prämienlotterie	100	100	Prämienlotterie	100	100
Prämienlotterie	100	100	Prämienlotterie	100	100

Der Reichsbankausweis vom 7. Januar.

Der Ausweis des deutschen Zentralnoteninstituts vom 7. Januar ergibt folgendes Bild:

Table with 2 columns: Aktiva in 1000 M and Passiva in 1000 M. Rows include Metallbestand, Guthaben, etc.

Die Veränderungen der ersten Januarwoche waren folgende:

Table showing changes in Aktiva and Passiva for the first week of January.

Ende der ersten Januarwoche stellten sich:

Table showing the status of various assets and liabilities at the end of the first week of January.

Der neueste Ausweis macht zwar nicht einen über Erwartungen guten Eindruck, immerhin aber wird man mit der Entwicklung des Status in der ersten Januarwoche ganz zufrieden sein können.

Die Besserung ist dadurch herbeigeführt worden, daß sich das Portefeuille um rund 23 Millionen Mark mehr erleichtert konnte als vor Jahresfrist.

Die Besserung ist dadurch herbeigeführt worden, daß sich das Portefeuille um rund 23 Millionen Mark mehr erleichtert konnte als vor Jahresfrist.

Die heutigen Börsen.

Leipziger Börse.

Wenn auch die Diskontermäßigung der Bank von England am hiesigen Platze, da man sie ja erwartet hatte, ebensowenig wie in Burgstraße Eindruck gemacht hatte, bekundete der Markt im Hinblick auf die von Tag zu Tag stärker hervortretende Geldfülle durchweg feste Haltung.

Mit Befriedigung hat die Börse die Stellen in der preußischen Thronrede aufgenommen, an denen gesagt wurde, daß die Fonds für außerordentliche Ausgaben so reichlich ausgestattet seien, daß eine erwünschte Stärkung des Industrie- und Arbeitsmarktes durch Staatsaufträge ermöglicht sei.

Außer gering war das Geschäft in Bank-, Elektrizitäts- und Eisenbahn-Aktien. Von den letzteren waren in Uebereinstimmung mit schwächeren New Yorker Meldungen Kanada anfänglich 1/2 Proz. niedriger, auch Orientbahn und Meridionalbahn tendierten etwas schwächer.

Am Rentenmarkt waren Reichsanleihe 10 Pf. höher. Im weiteren Verlauf war das Geschäft im allgemeinen stiller und die Kurse leicht schwankend.

Türkische Tabak zeigten sich etwas abgeschwächt und Ottavi konnten im weiteren Verlaufe nicht ganz ihren Anfangskurs behaupten.

In folgenden stellen wir zu dem Schlusskurs des vorigen Börsentages der nachstehenden Ultimopapiere den heutigen in Vergleich:

Table comparing closing prices of various securities from the previous day and today.

bei die erregten in lebhafter Nachfrage standen. Außerdem profitierten Disconto-Commandit 1/2 Proz. Für unsere heimischen Transportwerte war zwar das Interesse kaum geringer als in den Vortagen, doch blieben die Kurse auf gestrigem Stande; nur die 4 1/2-proz. Obligationen der Leipziger Elektrischen Straßenbahn gaben etwas nach.

Am Markt der Industriewerte gestaltete sich das Geschäft in Kohlenpapieren etwas lebhafter als in den Vortagen; Kulkwitzer, Dörstewitz und Vereinsglück hoben sich weiter ruckelhaft um 1/2 Proz., während Bleichert sich durch rückläufige Bewegung.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Der Privatdiskont notierte unverändert 3 1/2 Proz. Scheck London 20,50, Scheck Paris 81,15; Auszahlung Petersburg 215 1/2. Der Kassamarkt zeigte ziemlich feste Tendenz.

Berliner Metallbörse. Die Kupferterminnotierungen (Standardmark) stellten sich wie folgt: Januar 128.— B., 127,50 G., Februar 128,25 B., 127,75 G., März 128,50 B., 128.— G., April 128,75 B., 128,25 G., Mai 128,75 B., 128,50 G., Juni 129,25 B., 128,75 G., Juli 129,50 B., 129.— G., August 129,75 B., 129.— G., September 129,75 B., 129,25 G., Oktober 129,75 B., 129,25 G., November 130.— B., 129,25 G., Dezember 130.— B., 129,50 G. — Tendenz: Schwach.

Berliner Produktenbörse. Das Geschäft am heutigen Getreidemarkt floss recht träge dahin und die Unternehmungslust war sehr gering. Den niedrigeren Preisen aus Amerika standen ungünstige Nachrichten aus Argentinien gegenüber, so daß die Preise für Brotgetreide und Hafer keine Veränderungen erlitten. Mais und Rüböl lagen träge. — Wetter: Mild.

Londoner Börse. Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Verschiedenes. Berlin, 8. Januar. Karteiwerkzeuge und Kopiermaschinen. London, 7. Jan. (Privattelegr.) Karteiwerkzeuge. Finanzmarkt. Die heutige Börse eröffnete für Amerikaner und Minen in behaupteter Haltung, Fonds lagen still.

Neueste Kursberichte. 9. Januar. Dresdener Börse. Sächs. Staatspapiere. Metallbörse. Produktenbörse. Londoner Börse. Metallbörse. Produktenbörse.

Neueste Kursberichte. 9. Januar. Dresdener Börse. Sächs. Staatspapiere. Metallbörse. Produktenbörse. Londoner Börse. Metallbörse. Produktenbörse.

Neueste Kursberichte. 9. Januar. Dresdener Börse. Sächs. Staatspapiere. Metallbörse. Produktenbörse. Londoner Börse. Metallbörse. Produktenbörse.

Neueste Kursberichte. 9. Januar. Dresdener Börse. Sächs. Staatspapiere. Metallbörse. Produktenbörse. Londoner Börse. Metallbörse. Produktenbörse.

Neueste Kursberichte. 9. Januar. Dresdener Börse. Sächs. Staatspapiere. Metallbörse. Produktenbörse. Londoner Börse. Metallbörse. Produktenbörse.

Neueste Kursberichte. 9. Januar. Dresdener Börse. Sächs. Staatspapiere. Metallbörse. Produktenbörse. Londoner Börse. Metallbörse. Produktenbörse.

Neueste Kursberichte. 9. Januar. Dresdener Börse. Sächs. Staatspapiere. Metallbörse. Produktenbörse. Londoner Börse. Metallbörse. Produktenbörse.

Neueste Kursberichte. 9. Januar. Dresdener Börse. Sächs. Staatspapiere. Metallbörse. Produktenbörse. Londoner Börse. Metallbörse. Produktenbörse.

Neueste Kursberichte. 9. Januar. Dresdener Börse. Sächs. Staatspapiere. Metallbörse. Produktenbörse. Londoner Börse. Metallbörse. Produktenbörse.

Neueste Kursberichte. 9. Januar. Dresdener Börse. Sächs. Staatspapiere. Metallbörse. Produktenbörse. Londoner Börse. Metallbörse. Produktenbörse.

Neueste Kursberichte. 9. Januar. Dresdener Börse. Sächs. Staatspapiere. Metallbörse. Produktenbörse. Londoner Börse. Metallbörse. Produktenbörse.

Neueste Kursberichte. 9. Januar. Dresdener Börse. Sächs. Staatspapiere. Metallbörse. Produktenbörse. Londoner Börse. Metallbörse. Produktenbörse.

Neueste Kursberichte. 9. Januar. Dresdener Börse. Sächs. Staatspapiere. Metallbörse. Produktenbörse. Londoner Börse. Metallbörse. Produktenbörse.

Neueste Kursberichte. 9. Januar. Dresdener Börse. Sächs. Staatspapiere. Metallbörse. Produktenbörse. Londoner Börse. Metallbörse. Produktenbörse.

Neueste Kursberichte. 9. Januar. Dresdener Börse. Sächs. Staatspapiere. Metallbörse. Produktenbörse. Londoner Börse. Metallbörse. Produktenbörse.

Neueste Kursberichte. 9. Januar. Dresdener Börse. Sächs. Staatspapiere. Metallbörse. Produktenbörse. Londoner Börse. Metallbörse. Produktenbörse.

Neueste Kursberichte. 9. Januar. Dresdener Börse. Sächs. Staatspapiere. Metallbörse. Produktenbörse. Londoner Börse. Metallbörse. Produktenbörse.

Leipziger Kurse vom 9. Januar.

Main financial table containing various market data including 'Deutsche Fonds', 'Leipziger Aktien', 'Industrieaktien und Kurse', 'Bankkurse', and 'Kolonial- und Fremdwähr.-Prior.-Obl.'. It lists numerous securities with their respective prices and exchange rates.

Berliner Kurse vom 9. Januar.

Table of Berlin market data including 'Deutsche Fonds', 'Deutsche Klein- und Grobhandelsaktien', 'Industrieaktien', 'Bankkurse', and 'Kolonial- und Fremdwähr.-Prior.-Obl.'. It provides a detailed overview of the Berlin stock and bond market.

Advertisement for 'Commerz- und Disconto-Bank' (Commercial and Discount Bank) located at Schillerstrasse 6. The ad promotes services such as 'Kontokorrent-Verkehr' (current account transactions), 'Diskontierung von Wechseln' (discounting of bills), and 'Kaufstellen für Wechsel' (purchase of bills).

Leipzig und Umgebung

Leipzig, 9. Januar.

Familiennachrichten.

Bermählt: Dr. Walter Georg Spenning und Maria... Geboren: Dr. Paul Lehmann und Frau Ida geb. Müller...

Abend-Spielplan der Leipziger Theater

Table with columns for Theater (Neues Th., Altes Th., Opern-Th., Schauspiel-Th.), Stücke (Bismarck, Faust, etc.), and Uhrzeit (7, 8, 9).

Wetterbericht der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.

Vorausfrage für Sonnabend, 10. Januar. Nordwestwinde, wolfig, kälter, Schnee. Sonnenaufgang 8 Uhr 8 Minuten, untergang 4 Uhr 17 Minuten.

Wetternachrichten vom 9. Januar. Vom Böhlberg: Schlittenbahn gut bis Annaberg, Schneehöhe 40 Zentimeter, matter Sonnenaufgang, Glimmelung orange.

Die Beschaffenheit des Leipziger Leitungswassers.

In der Sitzung der Stadtratskommission am 17. Dezember fand bei Beratung des Komites der Wasserwerke auch das Gutachten über die Beschaffenheit des Leipziger Leitungswassers zur Besprechung. Da im Publikum immer noch, wenn auch vereinzelt, irrtümliche Anschauungen über den Reichtum des Leitungswassers verbreitet sind...

Der Berichterstatter, Dr.-Ing. Thiem, äußerte sich zu der Angelegenheit wie folgt: Das Leipziger Leitungswasser gilt allgemein als wohlschmeckend und erfrischend, und Leipzig gehört zu den Großstädten in Norddeutschland, die eine wasserreiche Wasserleitung haben. Es sind nun aber in letzter Zeit Bedenken laut geworden, daß in dem Wasser doch Stoffe enthalten seien, die unter Umständen gesundheitsschädlich wirken könnten.

P. Kindebstahl. Ein bei einer Familie auf dem Kirchweg in L. Gohlitz in Stellung befindliches 19jähriges Dienstmädchen wurde gestern morgen von ihrer Riederkunst überfallen. Unmittelbar nach der Geburt durchschnitten das Mädchen dem neugeborenen Kinde, einem Knaben, mit einem Küchenmesser den Hals, so daß das Kind auf der Stelle starb. Das Dienstmädchen wurde kurz nach der Tat ins Krankenhaus eingeliefert, wo es sich unter besonderer Überwachung befindet. Nach seinen Angaben will es die Tat in der Verzweiflung und in einem Anfaße geistiger Amnahnung getan haben.

abends das Eingreifen der Feuerwehr. — Schließlich wurde die Feuerwehr im Laufe des Nachmittags nach noch der Holzei- und Kohleneintrag gerufen. In beiden Fällen handelte es sich um Gasbrände, die von Kindern, die mit Streichhölzern gespielt hatten, verursacht worden waren. Beide Brände waren beim Eintreffen der Wache bereits gelöscht.

Gundorf, 9. Januar. Bei der am Epiphaniasonntag vorgenommenen Rindenvorstandswahl wurden gewählt als Vertreter von Gundorf Fabrikbesitzer Otto Stöbel und für Burgaulen Gutbesitzer Richard Reichein. Die Einweisung der neugewählten Rindenvorstände erfolgt im Gottesdienste des kommenden Sonntags.

Sport und Spiel.

Pferdesport.

Mannheimer Rennen 1914. Der Rennverein Mannheim veröffentlicht jetzt die Propositionen für das Reiterrennen 1914. Danach beträgt der Preis für das Reiterrennen 1914. Danach beträgt der Preis für das Reiterrennen 1914.

Luttsport.

Die Zunahme der Schleifenflüge läßt sich in den vergangenen Jahren fast täglich feststellen. Seit dem Austritt Belgens beträgt die Zahl der Schleifenflieger 18. Leider ist Deutschland nicht dabei vertreten, sondern nur Frankreich mit 11, England mit 4, Belgien, Amerika und Rußland mit je einem Flieger.

Olympische Spiele.

Der Weltkampfschiedsrichter des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele hält, wie bereits gemeldet, am 14. Januar im Kaiserhof zu Berlin eine Sitzung ab, in der die Grundzüge der Aufnahme neuer Verbände und die Teilnahme Deutschlands an den Olympischen Spielen 1914 beraten werden.

Hockey.

Die Vorrunde des Frankfurter Eishockeys wird bekanntlich zwischen Norddeutschland und Süddeutschland in Hannover und zwischen Mitteldeutschland und Süddeutschland in Rünzberg am 22. Februar ausgetragen werden.

Fussball.

Ungarische Fußballspieler in Spanien. Der Athletic Club von Bilbao, gegen den er schon einmal gespielt hatte, die Ungarn liegen 2:0. Sie spielen ursprünglich gegen eine kombinierte Mannschaft spielen, doch einige man sich später dahin, ein Revanchematch gegen den Athletic Club auszuspielen.

Boxen.

Boxkampf in Düsseldorf. Der vom Reuen Sportklub veranstaltete Boxabend hatte einen zahlreichen Besuch der geladenen Gäste gefunden. Wie aus der Ansprache des Vorsitzenden hervorging, sollte die Veranstaltung dazu dienen, die Vorkämpfer gegen das Boxen als Liebhaberport zu bereichern.

Rudersport.

Europameisterschaftsregatta. Als Termin der Europameisterschaftsregatta, die bekanntlich in Berlin abgehalten wird, hat der Deutsche Ruderverband Sonntag, den 23. August 1914, bestimmt. Gleichzeitig findet in Berlin der europäische Ruderverbandstag statt.

Vermischtes.

Die Zopporer Sportwoche wird in diesem Jahre, wie aus dem Zopporer Sportbericht hervorgeht, in der Zeit vom 11. bis 19. Juli veranstaltet werden. Das Programm wird sich in dem üblichen Rahmen der Zopporer halten. Die genaue Ausschreibung zu den Konturrennen wird demnächst bekanntgegeben.

Wintersport.

Das Berliner Schlittschuhspiel der Oxford Canadians, das dies, wie wir bereits in der Morgen-Ausgabe berichtet, mit 4:1 gewonnen, hatte einen durchweg spannenden Verlauf. Dem Spiel folgten außer einer zahlreichen Zuschauermenge der Kronprinz, Prinz August Wilhelm mit Gemahlin und die Prinzessin Friedrick Leopold mit ihrem jüngsten Sohn Prinz Friedrich Leopold bei.

Wintersport in Thüringen. Der Thüringer Winterportverband hat in diesem Winter noch folgende Veranstaltungen vorgesehen: Oberhof: Am 7. und 8. Februar Verbandsrennen und Weltmeisterschaft im Eisklauen. Roterode am Inleisberg: 18. Januar Austragung der Rodelmeisterschaft von Thüringen. Die Rennen sind bis 17. Januar an den Verbandsrennen in Burgemeister in Apolda zu richten. — Der Ort für die Austragung der Eismehlschneefahrt am 1. Februar wird noch bekanntgegeben. — Ferner findet in Bad Jena am 10./11. Januar ein Winterportfest statt in Verbindung mit der mitteldeutschen Eismehlschneefahrt 1914 um den Ehrenpreis des Großherzogs von Sachsen.

Oberhof in Thüringen. Startmeterrand: 710 Millimeter. — Wind: Nordwest. — Schneehöhe: 125 Zentimeter. — Temperatur: — 2 Grad Celsius. — Rodelbahn gut. — Bobbahn gut. — Eisklauenbahn gut. — Schlittschuhbahn gut. — Wetteraussichten: sehr gut.

Bahren auf der Jankestraße um den Wanderpreis der Stadt Gieritz. Sieger blieb Bobis (Wagen) in 10 Min. 55 Sek. Sechs Fahrzeuge starteten.

Deutscher Touringklub Section Leipzig. Nachdem die Eisbahn Heilige Brude wieder eröffnet ist, steht der Eislauflehrer und Kunstläufer Herr Schardt Mitglieder und Schützlinge (für letztere 3 A die Vorkurs) täglich zur Verfügung. Zum Besonderen sind Herr Schardt ein Stundenbesuch. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß der Benannte in jeder Weise den in St. Moritz angefertigten Kunstläufern mindestens gleichkommt. Wohnung Davidstraße 14, ptr. 1. Tel. 3043. Tel. 10 962.

des Sächsischen Verkehrsverbandes Leipzig, vom 8. Januar, morgens 8 Uhr.

Table with columns for Station, Abgang, Ankunft, and other train schedule details. Includes stations like Leipzig, Dresden, Chemnitz, etc.

Telegraphischer Witterungsbericht vom 8. Januar.

Table with columns for Location, Direction, Force, and other weather report details. Includes locations like Leipzig, Dresden, Chemnitz, etc.

Vertical text on the right edge of the page, possibly bleed-through or a separate column of news.